

Sprachfamilien

1. das Finnisch-Ugrische, zu dem u.a. Estnisch, Finnisch und Ungarisch gehören;
2. die Turksprachenfamilie mit mehr als dreißig Sprachen, darunter das Türkische, zuweilen werden 1 und 2 zur Ural-Altäischen Sprachfamilie zusammengefasst;
3. die semitisch-hamitische Sprachfamilie, darunter Arabisch und Hebräisch sowie die alte ägyptische Kultsprache Koptisch;
4. die kaukasische Sprachfamilie (z.B. Georgisch) mit oft ungeklärten Verwandtschaftsverhältnissen;
5. weitere Sprachfamilien sind das Samojedische, das Sinotibetische, das Japanisch-Koreanische, das Malayisch-Polynesische mit Malayisch, Balinesisch, Javanisch, Maori und philippinischen Sprachen wie Tagalog, Ilokano usw. Manche Sprachen scheinen allein zu stehen, so das Baskische.

Die indogermanische Sprachfamilie

1. Das Indo-Iranische, das in das Altindische und das Altiranische zerfällt. Das Altindische (Vedisch und Sanskrit) entwickelte sich zu den neuindischen Sprachen (Hindustani mit Urdu und Hindi). Altiranisch entwickelte sich zum Alt-, Mittel- und Neupersischen, während Sendedatum (oder Avestisch), die zweite altiranische Sprache, ausgestorben ist;
2. Armenisch;
3. Albanisch;
4. Balto-Slawisch, das sich in Urbaltisch und Urslawisch teilt. Aus dem Baltischen entwickelten sich Litauisch und Lettisch. Das Altpreußische in Ostpreußen, eine baltische Sprache, ist seit dem 17. Jh. ausgestorben. Das Slawische teilt sich in das Ost-, West- und Südslawische. Zum Ostslawischen gehören Russisch, Ukrainisch und Weißrussisch, zum Westslawischen das Polnische, Tschechische, Slowakische sowie das Wendische (oder Sorbische). Zum Südslawischen gehören das Slowenische, das Serbokroatische und das Bulgarische, dessen ältere Stufe Altbulgarisch oder Altkirchenslawisch genannt wird, ferner das Mazedonische;
5. Griechisch;
6. Die italischen Sprachen mit dem Latein, aus dem die romanischen Sprachen hervorgegangen sind (Spanisch, Portugiesisch, Katalanisch, Französisch, Provenzalisch, Wallonisch, Italienisch, Sardisch, Rätoromanisch, Rumänisch);
7. Die keltischen Sprachen: a. Gallisch in Frankreich (ausgestorben); b. die goidelische Gruppe mit Irisch, Gaelisch und Manx; c. die britannische Gruppe mit Kymrisch in Wales, Kornisch in Cornwall (seit 1800 ausgestorben) und Bretonisch, das im 5. Jh. von keltischen Auswanderern von Britannien in die Bretagne gebracht wurde;
8. Germanisch mit a. Nordgermanisch (Altnordisch → Isländisch, Norwegisch, Schwedisch, Dänisch, Färöisch); b. Ostgermanisch (Gotisch – ausgestorben); c. das Westgermanische mit dem Altenglischen (→ Neufriesisch), dem Altsächsischen (→ Mittelniederdeutsch → Plattdeutsch), dem Altniederländischen (→ Mittelniederländisch → Holländisch), dem Althochdeutschen (→ Mittelhochdeutsch → Neuhochdeutsch);
9. Weitere, bereits ausgestorbene indogermanische Sprachen sind:
 - a. das Tocharische in Turkestan (nur in Texten aus dem ersten Jahrtausend v.Chr. erhalten);
 - b. das Phrygische in Kleinasien (seit 500 v.Chr. ausgestorben);
 - c. das Thrakische im Ostteil der Balkanhalbinsel (seit 500 n.Chr. ausgestorben);
 - d. das Hethitische in Kleinasien (nur aus Texten aus dem 14. und 13. Jh. v.Chr. bekannt);
 - e. das Illyrische im westlichen Teil der Balkanhalbinsel (seit 500 n.Chr. ausgestorben).

Quelle: Bähr, Dieter (2001), Einführung in das Altenglische. München: Fink, S. 10-12.